

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 J., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 J., sonst in ganz Württemberg 2. 70 J.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion am besten bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 26.

Donnerstag, den 2. März

1876.

## Auf das „Calwer Wochenblatt“

nehmen sowohl die R. Postämter, als auch sämtliche Postboten Bestellungen für den Monat März an; dasselbe kostet für diesen Monat im Bezirk 40 Pfg., außerhalb desselben 45 Pfg.; für hier kann jederzeit abonniert werden bei der Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Calw. Einladung

#### zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wird am Montag, den 6. März d. J.,

in herkömmlicher Weise begangen.

Der Gottesdienst findet dahier Vormittags 10 Uhr statt und versammeln sich die Theilnehmer an dem gemeinsamen Kirchgang um 9<sup>3/4</sup> Uhr auf dem Rathhause.

Das Festessen ist Mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr im Gasthof zum Waldhorn.

Der Unterzeichnete erlaubt sich zu zahlreicher Theilnahme an dem Festessen in dem genannten Gasthof in Balde gemacht werden wollen.

Den 28. Februar 1876.

Oberamtmann Doll.

#### Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Vorsteher derjenigen Orte, deren Markung von der Blaulaus nicht vollständig gereinigt ist, werden an die Erstattung des auf den 1. März verfallenen Berichts erinnert, unter ausdrücklicher Hinweisung auf die Folgen der Versäumnis (Amtsblatt Nro. 20).

Den 28. Febr. 1876.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw. An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern wird die pünktliche Einsendung der auf den 1. März verfallenen Anzeigen über die Veränderungen der Steuer-Objekte hiemit in Erinnerung gebracht, mit dem Anfügen daß dieselben längstens innerhalb 8 Tagen hier einzukommen haben.

Den 28. Februar 1876.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw.

### Sachbeschädigung.

Am Abend des 22. Februar d. J. wurde in der Fabrik von Schill & Wagner hier ein Stück an einer Trockenrahme aufgespannten Flannels der Länge nach mit einem Messer durchschnitten.

Dies wird Behufs der Ermittlung des bis jetzt unbekanntes Thäters mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß für denjenigen, der vor Gericht Aussagen zu machen im Stande ist, welche zur Entdeckung und Bestrafung des Thäters führen, eine Belohnung von 50 M. ausgesetzt ist.

Calw, am 28. Februar 1876.

R. Oberamtsgericht.

Kellenbach, J. Ass.

#### Ostelsheim.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 3. März, Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewald Abtheilung Mühlweg

- 42 Bauholzstämme von 10—13 Meter lang 12/24 cm. Durchmesser,
  - 2 forchene Teuchel,
  - 4 Stück Wagnerraitel,
  - 50 Stück starke tannene Stangen,
  - 200 Stück Baumsteden,
  - 34 Raummeter tanneses Scheiterholz,
- gegen baare Bezahlung verkauft, wozu

Liebhaber eingeladen werden.

Ostelsheim, den 27. Febr. 1876.

Gemeinderath.

Vorstand:

Stahl.

Calw.

### Warnung.

Aus Veranlassung eines Specialfalles wird an die Bestimmung der Bauordnung erinnert, wornach das Abgraben und Aufführen von Mauern etc. an öffentlichen Plätzen und Wegen ohne zuvor eingeholte Erlaubnis bei Strafe bis zu 50 Thalern oder Haft bis zu 6 Wochen verboten ist. Dies findet insbesondere auch Anwendung auf Abgrabungen und Aufführen von Mauern am Teuchelweg, namentlich auch mit Rücksicht auf die daselbst befindliche Teuchellage.

Am 18. Februar 1876.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

### Bau-Akkord.

Die Gemeinde Schwarzenberg will die Arbeiten für den Umbau des Schul- und Rathhauses im Submissionsweg im Akkord vergeben, und zwar:

Abbrucharbeiten 111 M. — J.  
Maurer 2849 — 44 —

Zimmerarbeit und		
Bauholzlieferung	2101	— 39 —
Spfer	704	— 64 —
Schreiner	1223	— 2 —
Glafer	351	— 18 —
Schlosser	522	— 66 —
Flaschner	216	— 76 —
Anstrich	209	— 44 —

Die Akkordliebhaber werden ersucht, ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt, versiegelt an den Unterzeichneten längstens bis Dienstag, den 7. März, oder den 8. März vor Morgens 11 Uhr auf dem Rathhaus in Schwarzenberg abzugeben, woselbst die Eröffnung derselben stattfinden wird. Unbekannte Akkordliebhaber haben Zeugnisse über Vermögen und Leistungen beizuschließen. Bei Unterzeichnetem sind Bauverträge, Ueberschlag und Akkordbedingungen zur Einsicht aufgelegt.

Neuenbürg, den 26. Febr. 1876.

Aus Auftrag

Amtsbaumeister Mayer.

Conweiler O. Neuenbürg.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt einen tüchtigen

### Maulwurffänger

gegen eine starke Belohnung anzustellen, Anmeldungen möchten ergeben an das Schultheißenamt. Fa a B.

Den 28. Febr. 1876.

**Eindelfingen. Eichenstammholz-Verkauf.**

Am Samstag, den 4. März d. J., werden im hiesigen Stadtwald: 44 Eichenstämme bis 15 Met Länge und 128. Cm. Stärke und 42 Eichenstämme öffentlich versteigert und wollen sich die Liebhaber Vormittags halb 10 Uhr auf der alten Stuttgart-Böblinger-Poststraße beim Rohrerbrücke einfinden. Den 24. Febr. 1876. Stadtpflege D ä u b l e.

**Privat-Anzeigen.**

Samstag, den 4. März halte ich  
**Wickelsuppe,**  
wozu ich freundlichst einlade.  
**Christian Gackenheimer.**

**Calw. Dankagung.**

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem verst. Manne seit Jahren und von mir seit 1 Jahr betriebene

**Schlosserei-Geschäft**

an meinen seitherigen Geschäftsführer Hr. Martin Seeger, pachtweise übertragen habe. Für das meinem sel. Manne und mir so vielseitig geschenkte Vertrauen den besten Dank abstattend, bitte ich, daß selbe auch meinem Nachfolger freundlichst zuwenden zu wollen.  
**Fried. Beiel, Schlossers Wtw.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Im Anschluß an Obiges mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft der Frau Fr. Beiel, Schlossers Wtw., übernommen habe, und empfehle mich zu Anfertigung sämtlicher bei der Schlosserei vorkommenden Geschäfte, mit der Versicherung, daß es mein Bestreben sein wird, durch **prompte und reelle Bedienung** den alten guten Ruf des Geschäftes zu erhalten.

**Achtungsvoll**

**Martin Seeger, Schlosser.**

**Vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft in Elberfeld.**

Dem Herrn Schulmeister Gärtner in Altbulach ist eine Agentur übertragen worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.  
**Elberfeld im Februar 1876.**

**Die Direktion.**

Bezugnehmend an vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zum Abschluß für obige seit über 50 Jahren bestehende Gesellschaft bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.

(H. 7416.)

- Schulmeister **Gärtner** in Altbulach,
- sowie die Herren Agenten:  
**F. Eberhardt, jr.** in Calw.  
**Fr. Aichele** in Dedensfronn.  
**Ferd. Breitling,** Buchbinder in Gehingen.  
**F. Schweinbez,** in Weil der Stadt.

**Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft etwa 200 St. Obstbäume in schönster Auswahl und zu billigem Preis, und können täglich abgeholt werden.  
Restaurateur **Mohr**, Altbürg.

Der Unterzeichnete verkauft  
Samstag, den 4. März,  
Morgens 9 Uhr,  
12 Stück  
**reine Milchschweine.**  
J. B e s s e r.

**Geldausleihe.**

Gegen Sicherheit können sofort gleich abgegeben werden 400 und 150 fl. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

**Schönes Kunstmehl**

empfiehlt zu äußerst billigem Preis  
**Georg Jung.**

Ungefähr 10 Ctr.

**Heu**

hat zu verkaufen  
**Ch. D e l s c h l ä g e r** in Hirsau.

Calw.

**Dankagung.**



Unsern herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten, welche unsere, für uns viel zu früh dahingeschiedene l. Gattin und Mutter

**Karoline Strähle,** geb. Kohlhaas, zu ihrem frühen Grabe geleiteten, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Gesang und auch den Herren Trägern sagen wir den aufrichtigsten Dank.

Gott wolle alle vor so früher Trennung bewahren.

Um stille Theilnahme bitten:  
der trauernde Gatte:  
**Wagenwärter Strähle**  
mit seinem Kinde **Anna.**

Calw.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während des langen Krankenlagers unseres l. Vaters, Oberamtsbaumeister **Werner,** sagen wir allen Freunden, den auswärtigen Bekannten, sowie den Herren Ehrenträgern unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
die trauernden Töchter.

Zur Feier des Geburtsfeste

**Sr. Maj des Königs**

am 6. d. M. werden die Veteranen der Freiheitskriege, niedere Diener, sowie der Veteranen-Verein, Landwehrmannschaften und Freunde zu einem geselligen Abend in das Gasthaus zur **Kanne** freundlichst eingeladen.

Zusammenkunft Abends 7 Uhr.

**Böhmische Saat- und Spkartoffeln**

von ausgezeichnete Qualität sind von jetzt an bei mir im Hause zu haben.

**C. W. Heiler.**

Hirsau.

**20-30 Ctr. Heu**

hat zu verkaufen

**Saat, Kloster.**

**Ein Logis**

hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten  
**Fried. Christ,**  
Schuhmacher.

Stammheim.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen tüchtigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

**Schmiedmstr. Schauble.**

Den von **J. A. Schauder** in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefel rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

**Leder-Gerbjettstoff**

empfiehlt in Flaschen zu 52, 86 Pfg. und 1 M. 71 Pfg. die Exped. d. Bl.



### §§. Calw. Handels- und Gewerbekammer.

In ihrer Sitzung vom 23. d. beschäftigte sich die Kammer mit verschiedenen Fragen von allgemeiner Bedeutung. Die Handels- und Gewerbekammer in Barmen hat an das preuß. Handelsministerium den Antrag auf Abänderung des §. 33. der deutschen Gewerbeordnung, die Wirthschafts-Concessionen betreffend, gestellt, und damit motivirt, daß die gänzliche Freigebung der Wirthschaften, die Zahl derselben in Besorgniß erregender Weise vermehrte, was von den verderblichsten Folgen in sittlicher und ökonomischer Beziehung sei. Die hiesige Kammer theilt mit Barmen diese Ansichten um so mehr, als ihr Bezirk noch mehr von Wirthschaften belästigt ist, als die Rheingegend. Während nemlich in Barmen auf 241, in Elberfeld auf 177 See- len 1 Wirthschaft entfällt, kommt in Calw auf 49, Nagold auf 63, Neuenbürg auf 69, Herrenberg auf 82, Freudenstadt auf 88 Seelen oder auf 12 bis 22 erwachsene männliche Personen je 1 Wirthschaft. Es wurde beschlossen, um Abänderung des §. 33. der deutschen Gewerbeordnung in der Richtung zu bitten, daß die Ertheilung von Wirthschafts-Concessionen auf die Fälle der Nothwendigkeit und des Bedürfnisses, des Nachweises eines positiven guten Brädisats und eines zu geordnetem Wirthschaftsbetrieb erforderlichen Vermögensbesitzes beschränkt werden.

Für die württemb. Staatskassen bestehen seit Einführung der Markwährung die Vorschriften, daß neben den Noten der Reichsbank und der preuß. Hauptbank nur die Noten der Zettelbanken in Stuttgart, München, Mannheim, Darmstadt und Frankfurt an Zahlungsort angenommen werden dürfen. Diese Vorschriften führen zu großen Erschwerungen und Mißtrauen im Verkehr und sind geeignet im Papiergeldverkehr annähernd wieder dieselben mißlichen Zustände herbeizuführen, wie man sie mit Erlassung des Reichsbankgesetzes für glücklich und für immer beseitigt hielt. Die Kammer beschloß, an die k. Centralstelle für Gewerbe und Handel die Bitte zu stellen, darauf hinzuwirken, daß die württemb. Staatskassenstellen ermächtigt werden, welche gleich den oben erwähnten Zettelbanken sich den Vorschriften des Reichsbankgesetzes unterworfen haben.

Das deutsche Reichseisenbahnamt hat zu Anfang des vor. J. den Eisenbahnverwaltungen empfohlen, mit Delegirten der beteiligten Handelskammern u. periodische Konferenzen zu veranstalten, um deren Gutachten einzuholen, in wichtigen Gewerbe-Thätigkeit und Handel interessirenden Fragen und umgekehrt Wünsche und Beschwerden des Publikums vorzutragen und erörtern zu lassen. Dieß hat die Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart veranlaßt, das k. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu bitten, eine ähnliche Einrichtung auch in Württemberg zu veranlassen und es ist einleuchtend, daß eine solche auch bei der anerkannt guten Leitung des württembergischen Verkehrs sehr im Interesse des Handels und der Gewerbe gelegen wäre. Die hiesige Kammer faßte den Beschluß, sich der Bitte der Stuttgarter Kammer anzuschließen. Die in Aussicht stehende Revision der Zollverträge hat die Kammer veranlaßt, die Industriellen ihres Bezirks um Mittheilung ihrer hierbei in Betracht kommenden Wünsche und Beschwerden anzugehen und werden dieselben mit einem Gutachten der Kammer den betr. höheren Behörden vorgetragen werden. Bei diesem Anlaß wurde auch die Bitte der hiesigen Gerber, es möchte Amerika gegenüber bezüglich der Lederverzollung auf Herbeiführung einer Parität hingewirkt werden, des Weiteren behandelt ebenso die von der hiesigen Kammer schon mehrfach angeregte Bitte, die württ. Forstbehörde möge die so lohnende Schäleichen-Cultur mehr als bis jetzt gesehen, berücksichtigen.

Berathung des Etats der Kammer pro 1876 und Ergänzung der Geschäftsordnung bildeten den Schluß der Tagesordnung.

#### Auszug aus dem Amtsblatt der k. württ. Verkehrsanstalten.

Vom 1. März d. J. ab treten folgende Abänderungen und Ergänzungen der Telegraphenordnung für das deutsche Reich vom 21. Juni 1872 in Wirksamkeit:

- 1) Für das gewöhnliche Telegramm auf alle Entfernungen wird erhoben: eine Grundtaxe von 20 J (ohne Rücksicht auf die Wortzahl), eine Worttaxe von 5 J für jedes Wort.
- 2) Bei der Zählung der Worte ist zu beachten, daß
  - a) Aufgabestation und Datum dem Telegramm von Amtswegen beigelegt wird,
  - b) das Maximum der Länge eines Wortes 15 Schriftzeichen beträgt,
  - c) die durch einen Bindestrich verbundenen Ausdrücke für so viele Wörter zählen, als zu ihrer Bildung dienen,
  - d) die in Ziffern geschriebenen Zahlen für so viel Wörter gezählt werden, als sie je 5 Ziffern enthalten, nebst einem Wort mehr für den Ueberschuß.

- 3) Dringende Telegramme, die den Vorrang bei der Beförderung haben, kosten die dreifache Taxe und beträgt also die Grundtaxe 60 J, die Worttaxe 15 J per Wort.
- 4) Für das vorausbezahlende Antwort-Telegramm wird die Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms von 10 Worten berechnet. Soll eine andere Wortzahl für die Antwort vorausbezahlt werden, so ist diese im Texte des Ursprungs-Telegramms anzugeben.
- 5) Sämmtliche Gebühren sind bei Aufgabe des Telegramms im Voraus zu entrichten.

Durch höchste Entschließung vom 31. Dez. v. J. haben S. M. Majestät zu genehmigen geruht, daß im innern württembergischen Verkehr und im Wechselverkehr zwischen Württemberg und Baiern die Grundtaxe von 20 J beibehalten, die Worttaxe aber auf 3 J herabgesetzt werden solle. Bei der Ausarbeitung der Telegramme in diesen beiden Verkehrsbereichen hat eine Abrundung der Gebühren auf 5 J in der Art stattgefunden, daß eine Abrundung auf 5 nach aufwärts erst von überschneidenden 3 J an erfolgt, Beträge bis zu 2 J aber außer Berechnung gelassen werden. Es wird z. B. abgerundet die Gebühr

für 12 Worte von 56 J auf 55 J
" 14 " " 62 " " 60 "
" 16 " " 68 " " 70 "
" 11 " " 53 " " 55 "

Einzelne Abdrücke der vollständigen Verfügung sind auf dem Telegraphenbureau um 20 J per Ex. zu haben.

— Calw. 1. März. Die Ueberschwemmungsberichte nehmen noch immer kein Ende. Von Magdeburg schreibt man, daß in der Stadt Schönebeck von 700 Häusern 600 zum Theil bis zum Dach unter Wasser stehen, 30 eingestürzt und viele total verwest sind. 40,000 Str. Salz sind vernichtet, und ist der Wasserablauf vor 14 Tagen nicht zu erwarten. Viele Bewohner konnten nur durch die Dachfenster das nackte Leben retten. Das Schleusenthor des Plauen'schen Canals bei Porey konnte nur durch die angestrengtesten Arbeiten der Pioniere gerettet und dadurch die Stadt Genthin vor gänzlicher Ueberschwemmung bewahrt werden. In Posen ist die Barthe noch in fortwährendem Steigen und steht 17' 2" hoch. Der Verkehr auf der Dels-Breslauer Eisenbahn ist eingestellt, die Zebrunbaumer Barthebrücke fortgerissen. Spätere Berichte melden den günstigen Verlauf des Eisganges in Posen.

— Böblingen, 28. Febr. Vorigen Freitag, 25. d. M., Nachmittags stürzte unversehens in Breitenstein ein Theil der Kirchhofmauer ein; in Folge des lang anhaltenden Frostes und des kürzlich darauf erfolgten Thauwetters hatten, wie es scheint, die Fundamente eines Stückes der älteren Kirchhofmauer nachgegeben. Ein 9jähriges Mädchen, welches mit 3 oder 4 anderen Kindern auf der an der Kirchhofmauer vorbeiführenden Ortsstraße stand, wurde dabei von einer ziemlich starken Gerüststange, welche an die Mauer angelehnt war und augenscheinlich durch die Gewalt der herabfallenden Steine gegen die Straße herausgeschleudert wurde, auf den Kopf getroffen und war augenblicklich todt. — An dem gleichen Tage verunglückte hier ein 71jähriger Mann durch einen Treppensturz im Gasthof zum Bären. Seit 25 Jahren in Amsterdam als Metzger, war er behufs der Erhebung einer Erbschaft eben angekommen. Heute Morgen ist er seinen Leiden erlegen.

— Stuttgart, 29. Febr. Von der Lieberkranzredoute ist leider auch ein trauriges Ereigniß zu berichten. Die Frau des Herrn Hofbuchbinder E. W. Ansoy (Alleenstraße 1) stürzte sich, nachdem sie um 7 1/2 Uhr angefahren war, in der Garderobe von einem Unwohlsein befallen, so daß sie es vorzog, sich alsbald wieder nach Hause bringen zu lassen. Kurze Zeit nachher erhielt ihr auf dem Feste zurückgebliebener Gatte, welcher keine Ahnung hatte von der Ernstlichkeit des Unwohlseins, das seine Gattin betroffen, die erschütternde Nachricht, daß dieselbe, kaum daheim angelangt, eine Leiche gewesen sei. Ein Schlagfluß hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt. Der Lieberkranz wird dieses Unglück, das die Frau eines seiner thätigsten Mitglieder betroffen hat, schmerzlich mitfühlen.

— Stuttgart, 29. Febr. Das „Deutsche Volketh.“ schreibt: Es verlaudet nun sicher, daß der Landtag auf Osterdienstag den 18. April einberufen wird.

— Gaildorf, 25. Febr. Heute ist in Michelbachle, Gemeinde Fichtenberg, einem Kinde ein großes Unglück passiert. Ein dreijähriges Töchterchen ging, mit einem Messer in der Hand, die Treppe herab, als es ausrutschte, fiel und bei dem Falle sich das Messer in die linke Seite der Brust stieß. Das Kind rief nach Mutter o Mutter! und war dann nach wenigen Athemzügen todt.

— Schaffenzied, 27. Febr. Die hiesige Bevölkerung befindet sich in großer Aufregung. Dekonom Dangelmaier, von hier hat seine Schwiegermutter, mit der er schon lange in Streit lebte, umgebracht



und hernach, um die Thäterschaft von sich abzulenken, sie aufgehängt. Der Mörder sitzt bereits hinter Schloß und Riegel und wird den Lohn seiner That vom Schwurgerichtshof Ravensburg erhalten.

— Ulm, 27. Febr. Von den drei Ulmern, die in den letzten Tagen verschwunden sind, ist der eine, ein älterer Mann, der von Weipheim hieher übergesiedelt war, in der Donau bei Oberelchingen aufgefunden worden. Von den beiden anderen hat man noch keine Spur.

— Pforzheim, 28. Febr. Gemäß einem dem Landtage vorkommenden Gesetzentwurf soll die Hundetaxe auf 25 Mark für einen Hund, auf 20 Mark für eine Hündin erhöht werden in Gemeinden über 4000 Einwohner, während sie in Gemeinden unter 4000 Einwohnern 12 resp. 10 M. betragen soll. Motivirt wird die Vorlage durch die außerordentliche Zunahme der Hundezahl und durch die stärkere Verbreitung der Tollwuth, so daß im Laufe eines Jahres 33 Menschen von wüthenden Hunden gebissen wurden. — In der neuesten Nummer der „Konstanzer Faschingzeitung“ finden wir einen Witz, der einer ersten Grundlage der Wahrheit nicht entbehrt. Es heißt da: „Nacht Jemand bankerott, so wird er bestraft. Es ist dieß eine falsche Praxis des Gesetzes. Wenn bei einem Bankerott die Gläubiger immer Strafen bekämen für ihr Kreditgeben, würden Bankerotte bald nicht mehr vorkommen.“

— Karlsruhe, 28. Febr. Bei der heutigen Serienziehung der badischen fl. Z. Loose von 1845 wurden folgende Serien gezogen: 7626 2830 7814 1056 6735 2418 1517 4190 524 4982 6170 4703 7260 2595 2037 641 2634 6000 7827 4815 5627 5523 2967 6644 102 7735 1154 5286 829 2093 4229 6526 4704 5514 7815 6398 2614 466 2012 4170 5049 214 3857 3918 71 3653 1468 5825 7024 3482 4440 6369 5389 7536 5382 2636 147 879 2803 5857 873 1438 3278 1224 3639 3621 443 2736 5918 4725 5950 2781 5233 7629 3800 4650 5047 654 5594 4312 1662 2648 6265 3815 1306 247 6191 4794 4108 6490 3710 1880 6502 5144 1515 1329 3593 2469 74 802.

— Weinheim, 26. Febr. Das hiesige Ortsblatt bringt folgende Notiz: „Am 24. Februar Abends 5 Minuten vor 7 Uhr wurde dem Herrn Adam Friedrich, Schlosser dahier, ein sehr schönes Kind 4—5 Wochen alt, mit allem nöthigen Leibweiszug vor die Zimmerthür gelegt. Die gehäkelte Leibbinde, der feine Teppich, sowie der Brief, welcher dem Kinde angeheftet war, lassen vermuthen, daß das Kind, ein Mädchen, aus vornehmen Ständen hervorging. Wer ohne Fehler ist, werfe einen Stein auf die Mutter des Kindes. So viel steht fest, daß das Kind in die richtigen Hände gegeben wurde.“

— Speyer, 26. Febr. Dem Vernehmen nach sollen die Abgeordneten aus der Pfalz beabsichtigen, den Antrag zu stellen, gleichwie die Ombdänen auch jetzt die pfälzischen Bahnen durch den Staat anzulassen.

— Würzburg, 27. Febr. Das hiesige Militärgericht hatte über 5 Soldaten des Erlanger Jägerbataillons Urtheil zu fällen. Diese, zum Theil schon vor ihrer Militärzeit bestrafte Subjekte hatten gelegentlich eines Tanzvergnügens in einem Dorfe bei Erlangen einen Akt thierischer Rohheit und Verkommenheit verübt, der nicht erman-geln konnte, weit und breit gerechtesten Abscheu zu erregen. Wegen verweigerter Zahlung der Tanzgebühr mit den Musikanten in Streit gerathen, zogen sie blank, mißhandelten auf's fürchterlichste den Wirth, dessen Frau und einen 9jährigen Knaben, der den einen Soldaten von der Plünderung der Kasse abhalten wollte, und demolirten sodann die ganze Wirthschaft. Der Wirth selbst sagte vor Gericht aus, er habe den Feldzug mitgemacht und dort in Dörfern, wo die Einwohner auf die Truppen geschossen hatten, vieles gesehen, aber so schanderhaft und kannibalisches sei es nirgends zugegangen. Das Urtheil lautete gegen den am meisten graduirten Jäger Ackermann auf 2 Jahre 4 Monate Gefängniß und 42 Tage Haft; gegen Börner 2 Jahre Gefängniß und 42 Tage Haft, Kurz und Hermann je 1 Jahr Gefängniß und 21 Tage Haft, Schreyer 4 Monate Gefängniß und 21 Tage Haft. Das Publikum empfand gerechte Befriedigung über die Höhe des Strafmaßes.

— Berlin, 26. Febr. Der Botschafter General v. Schweinitz wird sich am nächsten Montag auf seinen neuen Posten nach Petersburg begeben. — Da der Uebergang auch der preussischen Staatsbahnen auf das Reich selbstverständlich der Zustimmung der anderen Staaten bedarf, so hat der bayerische Minister seine Opposition auch nach dieser Seite hin schon angekündigt. Es handelt sich bekanntlich um keine Verfassungsänderung, die durch ein Veto der 14 Stimmen unter allen Umständen verhindert werden kann. Eine andere Frage ist, ob der Plan im Reichstage die Majorität haben würde. Man wird sich damit zu beschäftigen noch Zeit haben. Selbst in Mecklenburg sollen partikularistische Regungen gegen den Plan bemerkbar sein, welchen man indessen hier nicht leicht aufgeben wird.

Frankreich. Paris, 26. Febr. Gambetta hat durch den

Herzog d'Audiffret-Pasquier dem Marschall Mac Mahon melden lassen, daß seine Partei ein Ministerium Dufaure vom linken Centrum unterstützen werde.

Paris, 28. Febr. Der „Moniteur“ meldet: Don Carlos betrat Frankreich bei Arneguy, nachdem er den französischen General benachrichtigt hatte, er sei in die Nothwendigkeit versetzt, die Gastfreundschaft Frankreichs zu beanspruchen.

Paris, 27. Febr. Alle Berichte von der spanischen Grenze deuten auf die vollständige Auflösung der karlistischen Armee. Die Flüchtlinge, die sich massenhaft bei den französischen Truppenabtheilungen an der Grenze einstellen, um sich entwaffnen und in Frankreich interniren zu lassen, sind in einem mitleid-erregenden Zustande, halbnackt und ausgehungert. Man muß sie zuerst mit abgelegten Mobiluniformen bekleiden, ehe man sie weiter schicken kann. — Don Carlos' Kriegsminister Binalet ist in Bayonne verhaftet und internirt worden.

Spanien. Madrid, 28. Febr. König Alphons stellte die Rückkehr seiner Mutter Isabella nach Spanien dem Ministerrathe anheim. Letzterer hat noch keine Entscheidung getroffen.

Madrid, 27. Febr. König Alfons ist im Beasain (Buzpuzcoa) angekommen, wird demnächst noch mehrere Städte besuchen, um die Truppen zu mustern, und sodann nach Madrid zurückzukehren. — Don Carlos hat die französische Grenze überschritten und ein Manifest erlassen, worin er erklärt, daß er auf die Krone Spaniens großmüthig verzichte, da das Glück des spanischen Volkes sein einziger Wunsch sei.

Italien. Rom, 23. Febr. Gegenwärtig beschäftigt sich die Chronik skandalöse der ewigen Stadt mit einem Falle ganz besonderer Natur, über den man jedoch noch nicht genug bestimmte Thatfachen sammeln konnte, um denselben glaubwürdig berichten zu können. Es handelt sich dabei um eine großartige Wechselfälschung zum Nachtheil der königlichen Zivilliste, die der König persönlich entdeckte und die bereits zu mehreren Verhaftungen in Turin, Mailand und Bologna geführt hat.

Türkei. Konstantinopel, 29. Febr. Nachrichten aus der Herzegowina lassen ein baldiges Erlöschen des Aufstandes erwarten (?). Haibar und Wassa Effendi gehen im Laufe der Woche auf ihre Posten ab und werden eine Trabe bezüglich der den Ausgewanderten gewährten Erleichterungen überbringen. Es wird versichert, daß der Fürst von Montenegro die an der Spitze des Aufstands stehenden montenezinischen Häuptlinge zurückberufen habe.

Rußland. Die „Moskauer Zeitung“ vom 6. d. berichtet, daß einige Tage vorher, etwa 10 Meilen von Moskau, sechs Schlitten von Wölfen überfallen und sämmtliche Reisende und das Fahrpersonal bis auf einen Fuhrmann, welcher sich durch schnelle Flucht auf einem Pferde zu retten vermochte, von den wilden Bestien zerrissen worden sind. Aus den auf der Unglücksstätte später vorgefundenen Effekten und Papieren wurde festgestellt, daß unter den Reisenden fünf polnische Israeliten aus Lemberg, zwei aus Krakau, drei aus Moskau, ferner ein Schlosser aus Leipzig, ein Buchbinder aus Plauen im Voigtland, ein Weber aus Zittau und fünf russische Zimmerleute sich befunden haben, und nebst fünf Fuhrleuten, zusammen 23 Personen umgekommen sind. Die Regierung in Moskau hat eine Belohnung von 20 Silberrubel für jeden erlegten Wolf ausgesetzt.

— Wien, 25. Febr. Der Leipziger „Gartenlaube“ und dem „Münchener Volksfreund“ ist der Postdebit für ganz Oesterreich entzogen worden. Die Gartenlaube soll in Oesterreich eine Auflage von 80,000 haben.

— Zara, 25. Febr. Ein größeres Treffen soll bei Bazzoewic stattgefunden haben, in welchem die Türken angeblich total geschlagen wurden. Heute hat der Triester Dampfer „Messina“ 16 Garibaldianer über Cormons heimgeführt. In Castelnovo wurden 22 Garibaldianer verhaftet.

Amerika. New-York, 23. Febr. Die republikanische Konvention von Wisconsin hat sich gegen eine nochmalige Wiederwahl Grant's ausgesprochen und Blain als Kandidaten für die Präsidentenwahl aufgestellt.

Eine Kabeldepesche aus St. Louis vom 24. d. d. meldet, daß die daselbst gegen General Babcock, den Privatsekretär des Präsidenten Grant eingeleitete Kriminalprozedur wegen Betheiligung an den Whisky-Betrügereien mit einem freisprechenden Verdict ihren Abschluß gefunden habe. — Das Repräsentantenhaus-Komitee für auswärtige Angelegenheiten eröffnete heute die vom Hause angeordnete Untersuchung über die Beziehungen des Generals Schenk, Gesandten in London, zur Emma Mine.